



Florence Paravis und Christophe Sarre weihen in Semoy den neuen „Jardin de Brehna“ mit Erinnerungsstein ein.

FOTOS: THOMAS SCHMIDT

Brehna-Garten in Frankreich

Beim Jubiläumstreffen in Semoy zeigt sich, warum Städtepartnerschaft seit 30 Jahren trägt. Bei Gastfamilien und Aktionen werden deutsche Gäste zu Freunden. Symbolvolle Einweihung.

VON THOMAS SCHMIDT

BREHNA/MZ. Nach der langen Busfahrt ist die Müdigkeit schnell vergessen. Als die Gruppe aus Brehna und Umgebung in Semoy ankommt, warten dort schon die französischen Gastgeber. Viele kennen sich seit Jahren. Manche fallen sich sofort in die Arme. Andere sind zum ersten Mal dabei und merken schnell: Dieses Treffen ist kein normaler Vereinsausflug. Florence Paravis, Präsidentin des Partnerschaftskomitees in Semoy, bringt die Stimmung schon bei der Begrüßung auf den Punkt. „Aber jetzt seid ihr angekommen und wir freuen uns sehr, euch zu sehen“, sagt sie nach der 14-stündigen Fahrt. Seit 30 Jahren lebt die Partnerschaft vor allem von den Gastfamilien.

Zuhause bei Freunden

Dort wird gegessen, erzählt, gelacht und übersetzt. Einige Gastgeber zeigen ihren Gästen das Loire-Tal, andere fahren nach Chambord, in den Garten von Roquelin oder in die Umgebung von Semoy. So wird aus einem offiziellen Besuch gemeinsamer Alltag auf Zeit.

Am Freitag geht es nach Paris. Die Gäste besuchen gemeinsam mit den Gastgebern die Adidas Arena, eine Sportstätte der Paralympischen Spiele 2024. Später sitzen Deutsche und Franzosen beim Picknick zusammen. Danach folgt eine Bootsfahrt vom Canal Saint-Martin bis zur Seine. Paris und seine Sehenswürdigkeiten ziehen vorbei, doch wichtiger ist, wer nebeneinandersitzt.

Der festliche Höhepunkt folgt am Samstag. In Semoy wird der „Jardin de Brehna“ eingeweiht. Der Garten, ein Gedenkstein und eine Tafel mit den neuen Logos beider Orte erinnern nun dauerhaft an die Partnerschaft. Paravis hatte die Idee im vergangenen Oktober Laurent Baude und Gemeindevertre-



Judokas mit und ohne Handicap zeigen in Semoy ihr Können auf der Matte.

„Die Geschichte unserer Partnerschaft lebt in vielen Erinnerungen weiter.“

Florence Paravis
Präsidentin in Semoy



Christophe Sarre und Bernd Hubert erneuern die Charta der Städte.



Gudrun Weise und Florence Paravis erinnern an 30 Jahre Partnerschaft.



Während der Bootsfahrt zeigt sich Paris von seiner bekannten Seite.

tern vorgestellt. Baude war damals noch Bürgermeister. „Ohne zu zögern sind Sie unserem Wunsch nachgekommen“, sagt Paravis.

Vor dem Kulturzentrum zeigen Tafeln die Geschichte der Partnerschaft: erste Treffen, Jugendbegegnungen, Feuerwehr, Musik, Sport, Reisen und Familien. Auf vielen Fotos sieht man, wie lange diese Verbindung schon besteht. Kinder von damals sind heute Erwachsene. Manche helfen inzwischen selbst mit. Dazu gehört auch Gudrun Weise. Sie hat die Gruppe als Präsidentin in Brehna viele Jahre geprägt und inzwischen Aufgaben an ein neues Team übergeben, das 2026 erstmals gemeinsam Verantwortung trägt. Weise bleibt bescheiden: „Wenn ich eine Idee hatte, konnten wir die immer nur gemeinsam umsetzen.“

Dank an Wegbegleiter

Auch Laurent Baude gehört zu den prägenden Gesichtern dieser Partnerschaft. Der bisherige Bürgermeister von Semoy wird beim Festakt besonders gewürdigt. „Du hast Türen geöffnet, Menschen zusammengebracht und aus einer Idee eine lebendige Freundschaft wachsen lassen“, heißt es in der Laudatio. Der neue Bürgermeister Christophe Sarre spricht von einer „Brücke von 1.128 Kilometern“.

Brehnas Ortsbürgermeister Bernd Hubert sagt: „Freundschaft zwischen Städten entsteht nicht durch Unterschriften allein.“ Sie entsteht durch offene Türen, Gespräche, Besuche und Menschen, „die bereit sind, Zeit und Herz füreinander einzusetzen“. Besonders still wird es, als Menschen mit Handicap von ihren Erfahrungen berichten. Damit bekommt das Paralympics-Thema ein Gesicht.

Nach 30 Jahren wird diese Freundschaft weitergetragen – von Gastfamilien, Übersetzern, Kindern, Jugendlichen, Senioren und einem neuen Team in Brehna.



Die Musikschüler begleiten das Partnerschaftstreffen mit mehreren Stücken.



Das Geschenk für Brehna symbolisiert beide Partnerorte in Quilling-Technik.